

Burgdorf, 23.01.2026

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Soziales, Integration, Prävention und Gleichstellung** der Stadt Burgdorf am **15.01.2026** im Ratssaal des Schlosses, Spittaplatz 5, 31303 Burgdorf,

19.WP/A-SIPG/019

Beginn öffentlicher Teil:	17:00 Uhr	Ende öffentlicher Teil:	18:25 Uhr
Beginn vertraulicher Teil:	Uhr	Ende vertraulicher Teil:	Uhr

ANWESENHEIT:

Bürgermeister

Pollehn, Armin

Vorsitzender

Wortmann, Thomas

Mitglied/Mitglieder

Baumgarten, Claudia ab TOP 4
Höfner, Joachim
Kicza, Tanja
Meinig, Birgit
Nijenhof, Rüdiger
Steinbeck-Behrens, Cord, Dr.
Voß, Gabriele

Grundmandat

Vehling, Karl-Heinz, Dr.

Beratende/s Mitglied/er

Frank, Dieter
Fronia, Imke
Müller, Astrid
Ruhort, Claudia
Thalemann, Katharina
Wieker, Ursula

stellv. Mitglied/Mitglieder

Peisker, Niklas Vertretung für Frau Susanne Paul

Verwaltung

Berbaum-Vellinga, Fokeline
Kegel, Jan
Kugel, Michael
Vollbrecht, Henning

Gäste:

Groeger-Roth, Frederik (Landespräventionsrat Niedersachsen)

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
 2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration, Prävention und Gleichstellung am 06.11.2025
 3. Mitteilungen des Bürgermeisters
 4. Neugründung des Präventionsrates der Stadt Burgdorf
 5. Anfragen lt. Geschäftsordnung
 6. Anregungen an die Verwaltung
- Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. **Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

Der Vorsitzende, **Herr Wortmann**, eröffnete die Sitzung. Er stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Weiterhin erläuterte **Herr Wortmann**, dass Herr Dr. Vehling und Herr Gawlik zum 30.11.2025 aus der FDP-Fraktion ausgeschieden seien und zum 01.12.2025 die Fraktion Freigeist Burgdorf gegründet haben. Die Funktion innerhalb des Ausschusses für Soziales, Integration, Prävention und Gleichstellung beschränke sich nunmehr auf ein Grundmandat ohne Stimmrecht.

Als neues Mitglied begrüßte **Herr Wortmann** zudem Frau Kicza von der CDU-Fraktion.

Als neues beratendes Mitglied wurde Frau Ruhrort für den Seniorenrat Burgdorf begrüßt.

Herr Wortmann erläuterte, dass Herr Groeger-Roth seitens des Landespräventionsrates Niedersachsen in der heutigen Sitzung über die verschiedenen Möglichkeiten bei der Einrichtung von kommunalen Präventionsräten berichten werde.

Als neue Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Burgdorf wurde Frau Beerbaum-Vellinga begrüßt.

Herr Wortmann zeigte sich erfreut, dass seitens der Polizeiinspektion Burgdorf Herr Badenhop sowie Frau Frost an der heutigen Sitzung als Gäste teilnehmen.

2. **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration, Prävention und Gleichstellung am 06.11.2025**

Der Ausschuss für Soziales, Integration, Prävention und Gleichstellung fasste bei 6 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen folgenden

Beschluss:

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration, Prävention und Gleichstellung vom 06.11.2025 wird genehmigt.

3. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

Es lagen keine Mitteilungen vor.

4. **Neugründung des Präventionsrates der Stadt Burgdorf**

Frau Beerbaum-Vellinga stellte sich als neue Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Burgdorf vor. Auch die Funktion der Geschäftsführung des neuen Präventionsrates werde zu

ihren Aufgaben gehören. Sie erläuterte, dass Herr Groeger-Roth vom Landespräventionsrat Niedersachsen in einem Vortrag durch seine langjährigen Erfahrungen einige Qualitätsmaßnahmen bei der Einrichtung eines Präventionsrates mitteilen werde.

Herr Dr. Vehling erfragte, ob die Gründung des Präventionsrates sowie die Berufung der Geschäftsführung der Zustimmung des Rates bedürfe.

Herr Kugel erläuterte, dass die Bestellung der neuen Gleichstellungsbeauftragten durch Beschlussvorlage im Rat eingebracht worden sei. Dabei sei durch den Rat die Reaktivierung des Präventionsrates konkludent mitentschieden worden. Die formale Zustimmungsverpflichtung könne er dem Niedersächsischen Kommunalen Verfassungsgesetz nicht entnehmen.

Üblich gewesen sei bis zum Jahr 2018, dass der Rat der Weiterführung des Präventionsrates zugestimmt habe. Die formale Zuständigkeit, so Herr Kugel, sehe er beim Verwaltungsausschuss (positive Lückenkompetenz) der die Entscheidung in früheren Jahren dem Rat vorgelegt habe.

Herr Nijenhof äußerte seine Zustimmung zu Herrn Kugels Ausführungen. Zudem wies er darauf hin, dass sich dieser Ausschuss in der laufenden Wahlperiode bereits mit der Einführung des Präventionsrates befasst habe und die bereits gefassten Beschlüsse bei den kommenden Überlegungen einbezogen werden sollten.

Herr Kugel erklärte, dass ihm die aktuellsten schriftlichen Aufzeichnungen den Präventionsrat betreffend aus dem Jahre 2018 vorliegen würden. Insofern habe sich nach seinem Kenntnisstand der Ausschuss für Soziales, Integration, Prävention und Gleichstellung in der laufenden Wahlperiode noch nicht mit diesem Thema befasst. Gleichwohl sei nun die Wiederbelebung des Präventionsrates geplant.

Herr Höfner stimmte Herrn Kugels Ausführungen zu.

Im Folgenden bedankte sich **Herr Groeger-Roth** vom Niedersächsischen Landespräventionsrat für die Einladung zur heutigen Sitzung und stellte den Ausschussmitgliedern die vielfältigen Unterstützungsangebote des Landespräventionsrates bei der Einführung eines Präventionsrates vor und ging ausführlich auf wichtige Fragen, die für die Arbeit von kommunalen Präventionsräten wichtig sind, ein. Dabei stellte **Herr Groeger-Roth** ausführlich dar, welche Aufgaben ein kommunaler Präventionsrat erledigen könne und warum ein Präventionsrat überhaupt notwendig sein könnte. Er gab zudem vielfältige Empfehlungen für die Struktur von erfolgreichen Präventionsgremien. Im Weiteren ging er auf die Frage ein, was eine Geschäftsordnung für einen Präventionsrat regeln könne und solle (**Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt**).

Herr Dr. Vehling bedankte sich für den Vortrag und erfragte, ob sich die Wirksamkeit eines Präventionsrates an Beispielen darstellen lasse. Weiterhin interessiere ihn der Zweck eines Präventionsrates in Burgdorf sowie das weitere Vorgehen.

Herr Groeger-Roth erklärte, dass die Fragen der Wirksamkeit erst nach der Einführung mit Leben gefüllt werden könne. Der Zweck des Landespräventionsrates bestehe darin, die Kriminalität zu senken sowie dazu beizutragen, dass sich die Menschen sicherer fühlen.

Frau Beerbaum-Vellinga erläuterte, dass zunächst eine Lenkungsgruppe gegründet werden sollte. Dort sollen Schwerpunktthemen gesetzt und beraten werden, welche Gruppen und Gruppierungen aus Burgdorf im Gremium mitarbeiten sollen. Zunächst seien vielfältige Gespräche mit den verschiedenen Akteuren zu führen. Ihr Ziel sei zur nächsten Ausschusssitzung eine schriftliche Vorlage als Leitfaden sowie mit Vorschlägen zur Struktur und zu Aufgaben des Präventionsrates einzubringen.

Frau Meinig dankte für den Vortrag und erkundigte sich nach den nächsten Schritten bei der Einführung des Präventionsrates. Möglicherweise sei auch eine Lenkungsgruppe erforderlich.

Frau Beerbaum-Vellinga sah als ersten Schritt an, herauszufinden, welche Akteure bereit seien, bei der Arbeit des Präventionsrates dabei zu sein. Sie müsse zudem vielfältige Gespräche innerhalb der Kommune führen. Es müsse eine umfassende Bedarfsanalyse stattfinden. Auch die Befragung von z.B. jugendlichen Personen an den Schulen in Burgdorf könne dabei helfen.

Herr Groeger-Roth erläuterte, dass bei diesem Themengebiet auch die Bereitschaft der Schulen eine große Rolle spiele, das Ganze zu unterstützen. Der Landespräventionsrat könne die Infrastruktur im Rahmen einer Onlinebefragungsplattform stellen. Dazu gehören auch die Auswertungen der Ergebnisse.

Herr Wortmann merkte an, dass zunächst bestimmte Themen herausgefiltert werden müssten, bei denen der Handlungsbedarf zuerst gesehen werde.

Frau Ruhrort bedankte sich für den Vortrag und stimmte der Ansicht zu, dass zunächst eine Bedarfsanalyse stattfinden müsse, um die Kommune letztendlich auch nicht zu überfordern. Der Seniorenrat sei bei der Mitwirkung der weiteren Entwicklungen gerne dabei.

Herr Nijenhof zeigte sich sehr gespannt auf die weiteren Entwicklungen. Er habe für sich aufgenommen, dass dabei entscheidend sei, welche Personen gerade über welche Themen miteinander sprechen würden. Auch er sehe einen grundsätzlichen Bedarf an den Schulen. Weiter erkundigte er sich nach Erfahrungen bei der hauptamtlichen Besetzung des Vorsitzes des Präventionsrates.

Herr Groeger-Roth erläuterte, dass es eine Empfehlung gebe, die Koordination nicht ehrenamtlich zu besetzen. Trotz dessen sei auch dieser Weg bei bestimmten Bedingungen möglich. Eine Kombination der Koordinierung mit der Gleichstellungsbeauftragten - so wie in Burgdorf - sei ein guter Schritt.

Herr Bürgermeister Pollehn ergänzte, dass der 2018 gefasste Beschluss bezüglich des Präventionsrates innerhalb der Ratssitzung am 12.04.2018 stattgefunden habe und verwies auf die Beschlussvorlage BV 2018 0503/1. Bereits damals wurde sich intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Er sei Frau Beerbaum-Vellinga dankbar, dass sie die Einführung des Präventionsrates in kleinteiligen Schritten voranbringe und zunächst Informationen aus der Landesebene bereitstelle.

Herr Dr. Vehling erwartete von der Verwaltung in Zukunft eine schriftliche Informationsgrundlage. Ihm stelle sich die Frage, wer den eigentlichen Zweck des Präventionsrates festlegen werde und ob dies in der damaligen Beschlussvorlage bereits festgesetzt worden sei. Die Erkenntnisse des derzeit erstellten Integrationskonzeptes sollten in die Entscheidungen einfließen.

Herr Wortmann stimmte zu, dass sich der Präventionsrat und das Integrationskonzept gegenseitig beeinflussen werden. Er nehme aus der heutigen Diskussion mit, dass zwei wichtige Punkte die Jugend sowie die Senioren darstellen.

Herr Bürgermeister Pollehn erklärte, dass der Zweck des Präventionsrates gemeinsam innerhalb des Ausschusses beraten und im Rat beschlossen werde.

Frau Fronia empfand es als wichtig, dass dieses Thema seit 2018 nicht in Vergessenheit geraten sei. Auch Bevölkerungsgruppen ohne große Lobby sollten bei der weiteren Entwicklung nicht vergessen werden.

Herr Nijenhof führte aus, dass bereits einige Themen aus der im Jahre 2018 erstellten Beschlussvorlage abgearbeitet seien, unter anderem auch demnächst das Integrationskonzept. Viele Themen seien bereits soweit ausgearbeitet, um nun durch die Arbeit des Präventionsrates fortgeführt werden zu können.

Herr Groeger-Roth erklärte, dass aus seiner Sicht bereits viele richtige Fragen gestellt worden seien und er freue sich auf den Austausch zu den weiteren Schritten.

Frau Beerbaum-Vellinga bedankte sich für das Interesse und die bereits vorhandenen Fragen und Anregungen. Sie hoffe, innerhalb der nächsten Ausschusssitzung eine Vorlage präsentieren zu können.

5. **Anfragen lt. Geschäftsordnung**

Es lagen keine Anfragen vor.

6. **Anregungen an die Verwaltung**

Es lagen keine Anregungen vor.

Einwohnerfragestunde

Herr von Oettingen regte an, die im vor Jahren bereits im Präventionsrat tätig gewesenen Institutionen und Personengruppen anzuschreiben, mit der Bitte, sich im neuen Präventionsrat erneut zu engagieren.

Herr Wortmann sagte zu, diese Erkenntnisse zu nutzen.

Eine **Einwohnerin** (als Vertreterin des Seniorenrates) erklärte, dass der Seniorenrat beim angesprochenen Thema „Gewalt gegen Frauen“ engagiert mitgearbeitet habe. Sie erfragte, ob der Arbeitskreis „Gewalt gegen Frauen“ weitergeführt werde.

Frau Beerbaum-Vellinga bejahte diese Frage.

Eine weitere Frage dieser **Einwohnerin** betraf das Schneeräumungsproblem der vergangenen Tage vor dem Aktivtreff des Deutschen Roten Kreuzes. Sie erfragte, ob

zukünftig Absprachen mit der Stadtverwaltung/ bzw. dem Winterdienst des Bauhofes möglich seien, um eine sichere Zuwegung für die ankommenden Senioren zu gewährleisten.

Herr Bürgermeister Pollehn bekräftigte, dass das Thema der Schneeräumungen innerhalb des gesamten Stadtgebietes aufgekommen sei. Er könne nur empfehlen, bei solchen äußeren Bedingungen Termine abzusagen. Der Winterdienst habe im Rahmen seiner Möglichkeiten in der Ausnahmesituation der vergangenen Tage bestmögliche Schneeräumungen durchgeführt.

Herr Nijenhof erklärte, dass die vergangenen Tage eine schwierige Situation bedingt durch die nicht erwarteten Schneemassen eingetreten sei. Dies habe auch die Wohngebiete anderer Städte betroffen.

Die besondere Herausforderung in der nicht viel befahrenen Wilhelmstraße sei der schnell festgefrorene glatte Schnee gewesen. Der ehrenamtlich geführte Aktivtreff habe versucht zu räumen und zu streuen.

Persönlich hätte er den Aktivtreff bereits früher, vor dem schneereichen letzten Wochenende, geschlossen. Ihm sei frühzeitig seitens der Stadt signalisiert worden, dass eine schnelle Räumung nicht möglich sei, zumal diese durch anhaltenden Schneefall nicht geholfen hätte.

Herr Wortmann erklärte, dass auch die Tafel Burgdorf mit ähnlichen Problemen zu kämpfen hatte. Hier hätte man Abhilfe durch Selbsthilfe geschaffen.

Frau Fronia äußerte ihre Verwunderung über die zu spät auf der Homepage der Stadt Burgdorf geschalteten Informationen über die Reinigungsklassen der einzelnen Straßen. Die Nachsteuerung sei jedoch auch positiv zu bewerten.

Die **Einwohnerin** erkundigte sich zudem nach der Weiterentwicklung des Aktivtreffs des Roten Kreuzes zu einem eigentlichen Seniorentreff.

Herr Nijenhof erklärte, dass die offizielle Bezeichnung bereits seit Jahren „Begegnungsstätte“ sei. Ziel des Roten Kreuzes sei jedoch, den Senioren weiterhin eine Heimat zu geben. Es sollen aber auch Kontakte zu anderen Generationen entstehen.

Frau Wieker zeigte sich irritiert, da die im Mehrgenerationenhaus angebotenen generationsübergreifende Seniorenangebote vom Aktivtreff seinerzeit abgeworben worden seien, um eine Zusammenführung der Seniorenangebote zu erreichen. Hier sei Gesprächsbedarf vorhanden.

Geschlossen:

Erster Stadtrat

Ausschussvorsitzender

Protokollführer